
Masterthesis

Herr
Thomas Michelitsch, B.A.

**Kameralistik
Charakteristika
und Unterschiede
zur doppelten
Buchhaltung**

Graz, 2013

Masterthesis

Kameralistik Charakteristika und Unterschiede zur doppelten Buchhaltung

Autor:

Herr Thomas Michelitsch, B.A.

Studiengang:

Industrial Management

Seminargruppe:

ZM11sA1

Erstprüfer:

Prof. Dr. rer. oec. Volker Tolkmitt

Zweitprüfer:

Prof., Dipl. Kfm, Dr.rer.pol. Andreas Hollidt

Einreichung:

Graz, 22.3.2013

Bibliografische Beschreibung:

Michelitsch, Thomas, B.A. :

Kameralistik,

Charakteristika und Unterschiede zur doppelten Buchhaltung–2013.

Mittweida, Hochschule Mittweida, Fakultät Medien in Kooperation mit dem Institut für Technologie und Wissenstransfer, 2013

Referat:

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit den grundlegenden Bestandteilen der doppelten Buchhaltung sowie der Kameralistik. Einleitend werden die Kameralistik und die Doppik erläutert. Weiters werden die Unterschiede, sowie die Vor- und Nachteile der beiden Buchhaltungssysteme herausgearbeitet. Abschließend wird eine kurze Anleitung zur Umstellung der Verwaltungskameralistik auf die doppelte kommunale Buchführung gegeben und ein Ausblick auf die internationalen Trends in der kommunalen Rechnungslegung gegeben.

Vorwort

„Sorgfältige Buchführung ist für jede Organisation eine *conditio sine qua non*. Ohne ordentliche Buchführung ist es unmöglich, die Wahrheit in ihrer ursprünglichen Reinheit aufrechtzuerhalten.“ Mahatma Gandhi (1869-1948).

In Zeiten der globalen Wirtschaftskrise gewinnt die Politik mehr und mehr an Stellenwert. Die Politik und der Staat werden in weniger rosigen Zeiten noch mehr als sonst üblich auf die Probe gestellt. Die Taten und Fähigkeiten der handelnden Personen werden noch genauer untersucht als in Tagen des wirtschaftlichen Aufschwungs.

Umso schlimmer ist es in diesem Zusammenhang, wenn die Bevölkerung aus diversen Printmedien und ähnlichen Nachrichtenquellen in eine Diskussion über Derivatgeschäfte und ähnliche Hochrisikospekulationspapiere hineingezogen wird und der staatliche und kommunale Haushalt derart einseitig beleuchtet wird.

Die Diskussionen nehmen allorts zu und die Standpunkte der Experten entfernen sich immer weiter voneinander, sodass kaum noch jemand in der Lage ist die Vor- und Nachteile eines Buchhaltungssystems zu überblicken.

Die Einführung der doppelten Buchhaltung in der öffentlichen Haushaltsrechnung in Österreich wird immer vehementer eingefordert.

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich von Herzen bei all denjenigen bedanken, die mich dazu ermutigt haben mein Studium zu beginnen, welche mich während meiner Studienzeit unterstützt haben und dazu beigetragen haben, dass ich diesen Lebensabschnitt nun abschließen konnte.

Besonders hervorheben möchte ich meine beiden Großmütter!

Ohne eure Unterstützung, eure Erziehung und den damit vermittelten Werten wäre es mir niemals möglich gewesen, den Weg bis zum Abschluss meines Studiums zu gehen. Ich gehöre zu den glücklichen Menschen auf dieser Welt, welche auf den familiären Rückhalt zweier Großmütter vertrauen können.

Von Jahr zu Jahr wurden die Erwartungen größer. Anfänglich war es euer seligster Wunsch, dass ich eine „ordentliche Schule“ absolviere. Im Laufe der Zeit wurde das gesteckte Ziel um die Matura erweitert. Niemals hätte ich daran gedacht, diese Zeilen aus solch einem Anlass schreiben zu können. Ich hoffe euch ist euer Anteil an meinem Abschluss bewusst.

Weiters möchte ich mich bei meinen Eltern, meiner Tante sowie meinen Kollegen und Freunden für die Unterstützung und das Verständnis in den vergangenen Jahren bedanken.

Großer Dank gilt ebenfalls meinen beiden Betreuern Prof. Dr. Volker Tolkmitt und Prof. Dr. Andreas Hollidt, welche mir während der Erstellung meiner Masterthesis mit Rat und Tat zur Seite standen.

Abschließend möchte ich meiner Lebensgefährtin Andrea großen Dank aussprechen. Ohne deine aufmunternden Worte und deine Fähigkeit mich im richtigen Moment an die wirklich wichtigen Dinge im Leben zu erinnern, wäre ich bereits einige Male gescheitert. Ohne deinen Rückhalt hätte ich die Kraft für dieses Studium nicht aufbringen können.